

Spital holt zwei Neurochirurgen

OBWALDEN red. Das Kantonsspital Obwalden baut mit zwei neuen Belegärzten den Bereich der Wirbelsäulenchirurgie aus. Ab 18. März werden die Neurochirurgen Oliver Nic Hausmann (Bild oben) und Urs Michael Mutter (Bild unten) eine neurochirurgische Sprechstunde (jeweils dienstags) sowie Operationen am Kantonsspital in Sarnen anbieten.



Die beiden Chirurgen führen eine Praxis in der Klinik St. Anna in Luzern. «So teilen sie das Credo des Kantonsspitals Obwalden, Patienten wenn möglich vor Ort zu behandeln», heisst es in einer Mitteilung des Kantonsspitals.

Abklären und behandeln

Das angebotene Behandlungsspektrum umfasst die Abklärung und Behandlung degenerativer Leiden der Wirbelsäule, wie sie beispielsweise bei Bandscheibenvorfällen oder beim verengten Wirbelkanal auftreten können. «Die Kooperation mit den orts- und spitalansässigen Ärzten und Therapeuten ist dabei ein integraler Teil, bei komplexeren Fällen besteht auch die Option, die Behandlung in der Klinik St. Anna anzubieten», heisst es weiter.

Die Anmeldungen für Sprechstunden erfolgen in der Regel über den Hausarzt.

Antennen werden wieder zum Politikum

HERGISWIL Auf Gebäuden und Parzellen der Gemeinde sind Handyantennen nicht erlaubt. Das macht dem Gemeinderat nun Sorgen.

red. 2007 hat die Hergiswiler Bevölkerung an der Urne entschieden, dass auf Bauten und Parzellen, die der Gemeinde gehören, keine Mobilfunkantennen errichtet werden dürfen. Nun muss die Gemeinde auf diesen Entscheid zurückkommen. Der Grund: Wegen der fortgeschrittenen Technologie reicht es heutzutage nicht mehr, die Antennen am Rand des Dorfs aufzustellen. Die neuen Nutzungsmöglichkeiten von Mobiltelefonen (vor allem schnelles Internet) erfordern Antennen, die «möglichst nahe bei den Endkunden errichtet werden», wie die Gemeinde mitteilt. Die neue Mobilfunkgeneration LTE erlaube zwar höhere Datenraten, jedoch sei die Reichweite der Funksignale aufgrund der höheren Frequenzen stark begrenzt. «Entsprechend sind bei der Gemeinde Gesuche für den Bau neuer Mobilfunkantennen eingegangen.»

Antennen auf Privatgrund

Wegen des damaligen Urnenscheids kann die Gemeinde «bei der aktuellen Standortsuche für neue Mobilfunkantennen nur beschränkt einwirken», heisst es weiter. Es seien nun «private Grundeigentümer, die in den



Antenne für Mobilfunk.
Bild Neue NZ

Vordergrund treten und den Mobilfunkanbietern erlauben, auf ihrem Grundstück eine Antenne zu installieren».

Die Gemeinde erinnert daran, dass Mobilfunkanlagen die in der Verordnung über den Schutz vor nicht ionisierender Strahlung (NSIV) verbindlichen Immissionsgrenzwerte sowie Emissionsbegrenzungen einhalten müssen. «Der Gemeinderat prüft, wie entsprechende Kontrollen oder Nachkontrollen – allenfalls auch auf kantonaler Ebene – durchgeführt werden können.» Der Gemeinderat sei mit den Mobilfunkanbietern «in engem Kontakt, um für die Gemeinde Hergiswil und ihre Bevölkerung bestmögliche Lösungen zu finden». Zusätzliche Auflagen oder bilaterale Abmachungen mit den Betreibern würden diskutiert. «Das Verfahren wird jedoch stark von baurechtlichen und umweltrechtlichen Normen sowie Rechtsprechung geprägt, die es einzuhalten gilt.» Die eingegangenen Baugesuche für Mobilfunkantennen würden nun aufgrund der geltenden Normen geprüft, und das Verfahren gemäss baurechtlicher Gesetzgebung durchgeführt.

Volk hat das letzte Wort

Damit der Handlungsspielraum des Gemeinderates bei der Standortevaluation vergrössert werden könnte, «prüft der Gemeinderat, ob es angezeigt ist, einzelne Parzellen und Bauten, die im Eigentum der Gemeinde Hergiswil sind, für die Nutzung von Mobilfunkantennen wieder zugänglich zu machen. Die Hergiswiler würden wieder über einen Vorschlag abstimmen.»

Leserbriefe

Karin Kayser ist eine ideale Ergänzung

Zu den Regierungsratswahlen im Kanton Nidwalden.

Als Karin Kayser vor sechs Jahren für den Oberdorfer Gemeinderat kandidierte, tat sie dies wohlüberlegt als Parteilose. Sie ist keine Kämpferin für eine Ideologie, sie will nicht ihre Position gegen Andersdenkende durchbringen. Sie ist eine Kämpferin für gute Lösungen, entsprechend hat sie keine ideologischen Scheuklappen gegenüber Vertretern polarisierender Parteien und kann mit Personen verschiedener politischer Herkunft zusammenarbeiten, solange diese nicht destruktiv und unanständig politisieren. Dass sie als konsensorientierte, bodenständige und gleichwohl offene Politikerin in der CVP, der Mittepartei schlechthin, nun ihre politische Heimat gefunden hat, erstaunt deshalb nicht.

Als Gemeindepräsidentin von Oberdorf hat sie mehrfach gezeigt, dass sie schwierige Dossiers aus verschiedenen

Bereichen gemeinsam mit Fachexperten erfolgreich bewältigen kann. Ihre rasche Auffassungsgabe, ihr berufliches Profil, ihre Erfahrung als Familienfrau und ihr kulturelles Interesse sind ideale Voraussetzungen, um als Exekutivpolitikerin auch auf Kantonsebene eine gute Figur zu machen.

Sie wird im Departement, das ihr zugesprochen wird, rasch kompetente Führungsarbeit leisten können. Mit ihrem kooperativen Führungsstil hat sie im Gemeinderat ein gutes Klima über die Jahre erhalten können; mit ihrem Zug nach vorn hat sie innovative Schritte ermöglicht, ohne die Gemeindekasse zu strapazieren. Diese nicht hoch genug einschätzbaren persönlichen und politischen Kompetenzen machen Karin Kayser zu einer idealen Ergänzung zu den bisherigen Regierungsräten, in der anspruchsvollen Aufgabe, unseren Kanton gemeinsam zu führen.

OTHMAR KARRER, PARTEILOS, BÜREN

AGENDA

Nidwalden, 5. März

EMMETTEN

Mütter- und Väterberatung: Anmeldung von 8.00–10.00, Tel. 041 611 19 90. Beratung, Schulhaus 3 im Spielgruppenraum, 13.00.

ENNETBÜRGEN

Bürgerstock Momente – Klassikfestival «Karneval der Welten»: «Der Karneval der Tiere» von Camille Saint-Saëns – mit Gerd Wameling (Erzähler), Daishin Kashimoto (vl), Kirill Trousov (vl), Tomoko Akasaka (va), Julian Steckel (cl), Andreas Ottensamer (cl), José Gallardo (p) u. a.; Eintritt frei, Pfarrkirche, 15.00.

Obwalden, 5. März

SARNEN



Walking-Treff: Heim «am Schärme», 9.00–10.30.



Arbeitslos – was nun?

Wir wissen weiter!
Tel. 041 632 56 26



Kostenlose Beratung und Stellenvermittlung durch Ihr Regionales Arbeitsvermittlungszentrum Obwalden Nidwalden
Bahnhofstrasse 2 | 6052 Hergiswil | www.rav-ownw.ch

10-mal 2 Tickets für Snow Volleyball

Am kommenden Wochenende treffen sich die weltbesten Schneevolleyballer zum diesjährigen Tourstart des Schneevolleyball-Weltcups auf dem Bruni ob Engelberg. Insgesamt kämpfen 50 Männer- und 4 Frauenteam um den begehrten Titel «King of Snow», darunter auch weltbekannte Schweizer Volleyballprofis.



Für unsere Abonnenten verlosen wir heute **10-mal 2 Billette** für die Fahrt mit der Luftseilbahn von Engelberg aufs Bruni und zurück. Die Billette sind am Samstag, 8. März, oder am Sonntag, 9. März, gültig. Und so funktioniert's: Wählen Sie heute zwischen **14.15 und 14.45 Uhr** die obige Telefonnummer. Wenn Sie unter den Ersten sind, die durchkommen, haben Sie bereits gewonnen.

Integrative Schule auf dem Prüfstand

NIDWALDEN map. Der Kanton will herausfinden, wie gut die integrative Schulung, die seit 2010 vollständig eingeführt worden ist, funktioniert. Diese hat das Ziel, möglichst viele Schüler in den Gemeindeschulen fördernd einzubinden. Das Grundangebot umfasst einerseits die integrative Förderung und Therapie, andererseits schulische Fördermassnahmen wie Begabtenförderungen sowie Deutsch als Zweitsprache. Zudem bieten die Gemeinden integrative Sonderschulung für Lernende mit Hör-, Seh-, Körper- oder geistiger Behinderung an.

Bericht zu Wirksamkeit

«Nach gut drei Jahren hat sich die integrative Schulung eingespielt. Der Zeitpunkt für eine solche Evaluation ist darum ideal», meint Bildungsdirektor Res Schmid. Der Kanton hat als externe Fachstelle Urs Moser vom Institut für Bildungsevaluation Zürich beigezogen. «So haben wir die externe Sicht. Die Hauptarbeit wird aber amtsintern geleistet.» Zu den Kosten wollte sich Res Schmid nicht äussern. Mit der Evaluation sollen Wirksamkeit und Akzeptanz der integrativen Schulung untersucht werden. «Das gibt uns wertvolle Anhaltspunkte für die Weiterentwicklung.» Die Resultate werden im Frühling 2015 erwartet. Je nach Ergebnis würde die integrative Schulung beibehalten, ausgebaut oder redimensioniert werden.

Auch kritische Stimmen

Das System ist nicht unumstritten, wie auch Res Schmid zugibt. «Nebst positiven Feedbacks hören wir auch von Lehrpersonen, die sich überfordert fühlen oder befürchten, dass andere Schüler vernachlässigt werden.» Diese Rückmeldungen seien mit ein Grund für die Evaluation.

Klar ist für den Bildungsdirektor, dass integrative Schulung ihre Grenzen hat. «Lehrpersonen dürfen nicht an ihre Grenzen kommen, und das Leistungsniveau der Klasse darf auf keinen Fall sinken. Das sind für mich rote Linien. Werden die überschritten, müssen wir korrigieren», ist für Res Schmid klar.

ANZEIGE

FREESTYLE-EVENT
15. MÄRZ 2014
FLUGPLATZ BUOCHS^{NW}

WWW.HILLJAM.CH

NEUE NIDWALDNER ZEITUNG
unterstützt Sport

IMPRESSUM

Redaktion Neue Nidwaldner Zeitung/Neue Obwaldner Zeitung (145. Jahrgang Nidwaldner Volksblatt, 32. Jahrgang Nidwaldner Tagblatt): Redaktionsleiter: Markus von Rotz (mvr); Oliver Mattmann (om), stv. Redaktionsleiter; Adrian Venetz (ve) Leiter Büro Sarnen; Christoph Riebli (cri); Martin Uebelhart (mu); Gery Wüss (wy); red. Mitarbeiter: Matthias Piazza (map).

Ombudsmann: Andreas Z'Graggen, andreas.zgraggen@luzernerzeitung.ch
Redaktionsleitung Neue Luzerner Zeitung und Regionalausgaben: Chefredaktor: Thomas Bornhauser (TbB); Stv. Chefredaktoren: Dominik Buholzer (bu), Leiter Zentralschweiz am Sonntag und überregionale Ressorts; Jérôme Martinu (jm), Leiter regionale Ressorts/Reporterpool; Gruppe Gesellschaft und Kultur: Arno Renogli (are); Sport: Andreas Neichen (ain); Leiter Gestaltung, Bild und Illustration: Loris Succo (ls); Visueller Blattmacher: Sven Gallinelli (sg); Stadt/Region: Benno Mattli (bem); Leiterin Newsdesk: Andree Stössel (ast); Leiter Regionalteil Zentralschweiz am Sonntag: Pascal Imbach (pi); Online: Robert Bachmann (bac).

Ressortleiter: Politik: Kari Kälin (kä, Schweiz); Lukas Scharpf (slu, Ausland); Wirtschaft: Hans-Peter Hoeren (hoe); Stadt/Region: Benno Mattli (bem); Kanton Luzern: Lukas Nussbaumer (nus); Sportjournal: René Leupi (le); Kultur/Dossier: Arno Renogli (are); Piazza: Hans Graber (hag); Apero/Agenda: Regina Gräter (reg); Foto/Bild: Lene Horn (LH).

Herausgeberin: Neue Luzerner Zeitung AG, Maihofstrasse 76, Luzern, Verleger: Erwin Bachmann, Präsident des Verwaltungsrates, E-Mail: leitung@lzm Medien.ch

Verlag: Jürg Weber, Geschäfts- und Verlagsleiter; Ueli Kaltenrieder, Lesemarkt; Bruno Hegglin, Werbemarkt; Edi Lindegger, Anzeigenmarkt.

Adressen und Telefonnummern Neue Nidwaldner Zeitung: Obere Spichermatt 12, Postfach 748, 6371 Stans.

Redaktion: Telefon 041 618 62 70, Fax 041 610 65 10, E-Mail: redaktion@nidwaldnerzeitung.ch, Hauptredaktion Luzern: Telefon 041 429 51 51, Fax 041 429 51 81, E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch

Abonnemente und Zustelldienste: Telefon 041 610 50 80, Fax 041 429 53 83, E-Mail: abo@lzm Medien.ch

Billettvorverkauf: Telefon 041 618 62 70.

Adressen und Telefonnummern Neue Obwaldner Zeitung: Brünigstrasse 118, Postfach 1553, 6061 Sarnen.

Redaktion: Telefon 041 662 90 70, Fax 041 610 65 10, E-Mail: redaktion@obwaldnerzeitung.ch, Hauptredaktion Luzern: Telefon 041 429 51 51, Fax 041 429 51 81, E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch

Abonnemente und Zustelldienste: Telefon 041 661 02 80, Fax 041 429 53 83, E-Mail: abo@lzm Medien.ch

Anzeigenverkauf: Publicitas AG, Obere Spichermatt 12, Postfach 991, 6371 Stans, Telefon 041 619 17 10, Fax 041 619 17 19, Filialleiter: Michael Kraft, Telefon 079 376 00 55, Kundenberater: Marcel Penn, Telefon 079 539 90 07; Miguel Steininger, Telefon 079 643 33 12, E-Mail: stansdirekt@publicitas.ch

Technischer Kundendienst Anzeigen: Telefon 041 619 17 17. Für Todesanzeigen an Sonn- und Feiertagen: Fax 041 429 53 91.

Technische Herstellung: Neue Luzerner Zeitung AG, Maihofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Telefon 041 429 52 52, Fax 041 429 52 89.

Abonnementspreis: 12 Monate Fr. 424.–/6 Monate Fr. 220.– (inkl. 2.5% MWST). Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Anzeigen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.